

Deutsch-ungarischer Austausch

Zoltán Csengő stellt Studie vor / Praktikant bei der Rudimo AG

MARL. (kap) Zoltán Csengő (21) zeigt nicht nur sehr gute Leistungen als Student an der ungarischen Universität Pécs. Auch als Praktikant bei der Rudimo AG in Marl beeindruckt der junge Mann – nicht nur den Vorstandsvorsitzenden Hubert Schulte-Kemper, sondern auch den ungarischen Generalkonsul Balázs S. Szegner – und das bereits in den ersten zwei Wochen des vierwöchigen Praktikums.

Eine Kooperation zwischen der Fakultät Wirtschaftswissenschaft der Fernuniversität Hagen, Universitäten in Ungarn und Russland sowie Unternehmen aus der Region Marl ermöglicht es herausragenden Studenten, an diesem Austausch teilzunehmen.

In den vergangenen 14 Tagen hat der junge Ungar bei der Rudimo AG eine Marktanalyse durchgeführt. Das Er-



Beeindruckt von den Ergebnissen des jungen Studenten: (v. l.) Prof. Dr. Volker Arnold (Fernuni Hagen), Dr. Jens Wehrmann (FernUni Hagen), Axel Großer (stellv. Bürgermeister), Zoltán Csengő, Generalkonsul Balázs S. Szegner, Hubert Schulze-Kemper (Rudimo AG), Dietmar Lutzny (Betreuer) und Dr. András Orgoványi (Leitender Konsul). —FOTO: T. JANFELD

gebnis stellte er während eines Pressegesprächs vor, bei dem auch der ungarische Generalkonsul anwesend war.

„Die Arbeit ist sehr beeindruckend“, lobt Generalkonsul Szegner seinen Landsmann.

Mit seiner Analyse hat

Csengő herausgefunden, wie lohnend der Handel des umstrittenen Zuckerprodukts Isoglukose zwischen Ungarn,

Deutschland und anderen europäischen Ländern ist. Isoglukose zählt zu den Fruchtzuckern und besteht aus Mais- oder Weizenstärke. In den USA kommt sie bereits in vielen Softdrinks zum Einsatz und hat den klassischen Weißzucker verdrängt. Isoglukose steht im Verdacht, das Hungergefühl auszuschalten.

Das Potenzial für den Handel ist laut Csengő groß. Denn bis September ist die Verwendung laut EU-Zuckermarktverordnung auf fünf Prozent des Zuckerverbrauchs beschränkt.

„Diese Bedeutung für den Agrarmarkt war mir nicht klar“, sagt Hubert Schulte-Kemper, der zugleich Honorkonsul der Republik Ungarn ist – und sich in den nächsten zwei Wochen auf weitere Arbeiten seines Praktikanten freut.